

Judentum



Buddhismus



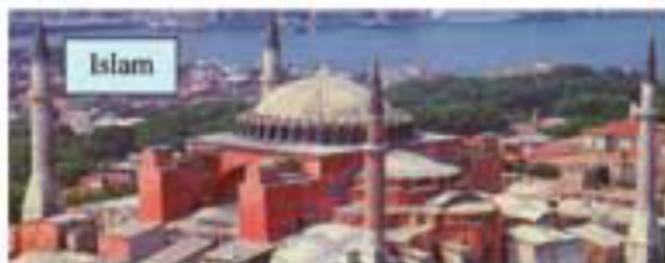
Ein direkter Vergleich:

Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltreligionen

von Wilfried Christian Wilheim Weber



Christentum



Islam



Weltreligionen - Eingottglaube

Ein direkter Vergleich



Judentum
1250 vuz



Buddhismus
566 vuz



Christentum
0 uZ

Religionen,
Philosophien.



Islam
622 uZ

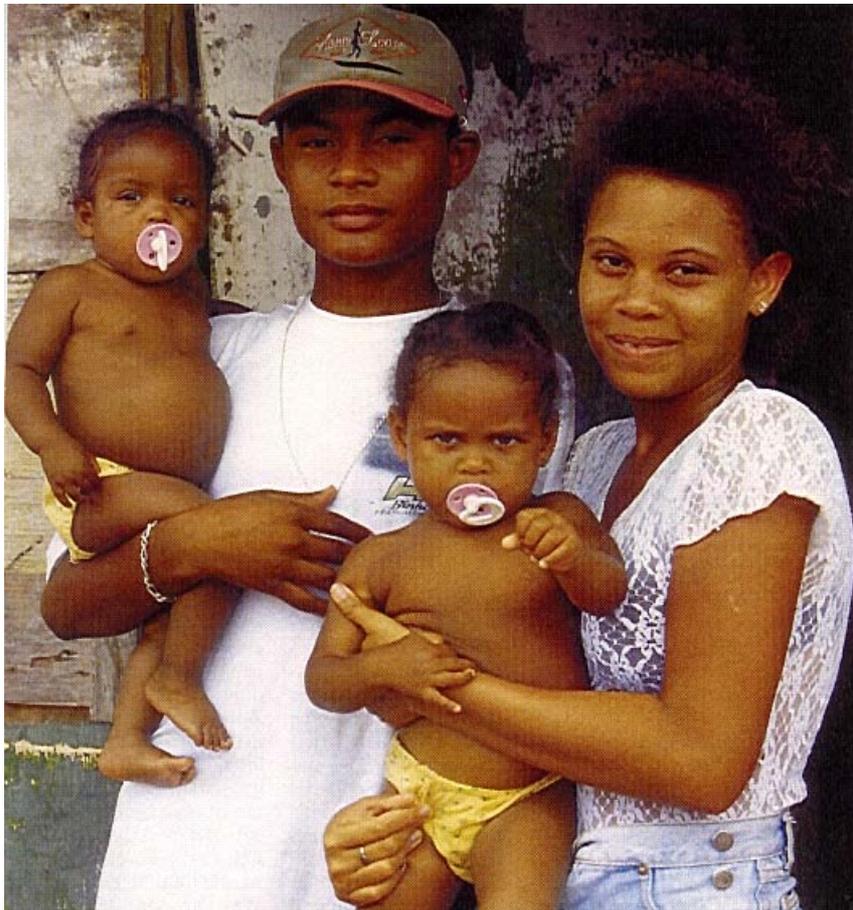
Direkt nebeneinander werden die Inhalte der Religionen dargestellt!

Weltreligionen - Eingottglaube

Judentum

Christentum

Islam



Gott liebt alle unsere Kinder,
egal welcher Religion.

Inhalt:

1. Die einzelnen „Eingott - Religionen“

Judentum	= J	auf Seite	15	-	48
Buddhismus	= B	auf Seite	49	-	74
Christentum	= C	auf Seite	75	-	138
Islam	= I	auf Seite	139	-	206

Hier sind die Details beschrieben.

2. Der Vergleich „Eingott - Religionen“

Vom Judentum, Christentum und dem Islam

wurden die Details direkt nebeneinander beschrieben:

	auf Seite	207	-	306
--	-----------	-----	---	-----

Weltdaten	auf Seite	301	-	306
-----------	-----------	-----	---	-----

Alphabet, Glossar	auf Seite	307	-	320
-------------------	-----------	-----	---	-----

Folgende Kapitel gibt es bei jeder Religion und im Vergleich:

	J	B	C	I	V
1. Einleitung u. geschichtliche Zeittafel	16	50	76	140	208
2. Herkunft und Quelle	18	53	78	142	211
3. Historie, nach dem Gründer	21	55	80	146	216
4. Fundamente des Glaubens	27	58	94	156	223
5. Bücher Gottes, Überlieferungen	30	62	95	161	230
6. Gläubige, heilige Personen	33	64	103	170	237
7. Ethische Grundwerte	34	65	107	177	245
8. Gebetsraum	22	66	113	182	250
9. Die religiösen Pflichten	38	69	117	187	256
10. Religion und Gesellschaft	41	70	123	188	272
11. Sexualität in den Religionen	43	71	127	197	285
12. Das Innenleben in den Religionen	46	73	134	202	292
13. %Anteil, Juden, Buddhisten, Christen, Islam, Bevölkerungswachstum, Geburt je Frau, Lebenserwartung männl. / weibl. in den Nationen					301
14. Alphabetische Ordnung, Mini Glossar, Bild- und Textnachweise					307

Vorwort

Juden, Christen und Muslime

verehren den Allmächtigen, Schöpfer des Alls und aller Kreaturen:

Jahwe, Gott, Allah.

Warum gibt es die weltweiten Probleme zwischen den Anhängern des einen Gottes?
Wie kann das schlechte Verhältnis untereinander verbessert werden?

X X X

Hier sind die Glaubensinhalte dargestellt.

Danach erfolgt der Vergleich der jeweiligen Glaubensinhalte.

So erkennen wir schneller und deutlicher die Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Nur durch das Wissen voneinander können wir mit Toleranz
untereinander
die Differenzen miteinander verbessern.

Judentum - Kernpunkte

- Im **Judentum** gibt es den **Eingottglauben** (Monotheismus) an Jahwe, mit nur 13 Mio. Gläubigen, die auf unserer Erde verteilt und in Israel konzentriert sind.
- Die Juden sind seit ihrer geschichtlichen Entstehung -1200 v u Z- bis heute verfolgt worden.
- **Jahwe** hat unter allen Völker der Erde die Juden als sein Volk Gottes auserwählt und schloss mit ihm einen ewigen Bund. Durch ein gottesfürchtiges Leben versprach er ein Land in dem Milch und Honig fließen.



Der siebenarmige Leuchter
ist ein Symbol des Judentums.

- In der **Thora**, dem jüdischen Gesetz, sind alle geschichtlichen Abläufe und verbindlichen Gebote für den Gläubigen enthalten. Der Talmud bildet die mündliche Tradition Israels und erklärt Details für den Juden.
- **Jüdische Personen** sind unter anderen: Abraham, Moses, Josef, König David, Jesus, Hillel, Herzl - - -
- **Zwei ethische Ebenen** gibt es im Judentum, zwischen Gott und der Menschheit und die Menschen untereinander.
- In der **Synagoge**, an der Klagemauer, zu Hause oder früher im Tempel Jerusalem betet ein Jude.
- Die **Pflichten** des Juden bestehen im dreimaligen Gebet am Tag, in der Einhaltung der Gesetze und in der Achtung der Feiertage im Jahresrhythmus, z.B. Sabbat, Jom Kippur, Laubhüttenfest, Purim, die Passahzeit u. a.
- In der **Gemeinschaft** fällt ein Jude durch die Bekleidung auf. Die religiöse Überzeugung, nach der Thora zu leben, einem auserwählten, kleinem Volke anzugehören, prägt sein emsiges, geschäftiges Tun.
- Die **Sexualität** des Menschen können wir im Schöpfungsbericht erkennen, in dem Adam und Eva so sein wollen wie Gott, der Leben erschafft. Diese menschliche Schöpfung ist allerdings durch Leid und Tod gezeichnet.
- Das **Innenleben** des Judentums ist ethnisch „Gott, der Gott Israel ist König und seine Regierung waltet über alles“.

Buddhismus - Kernpunkte

Buddhismus ist eine **Philosophie**,

eine Erkenntnis zur Selbsterlösung (ohne Einfluss eines Gottes), also keine Religion. Gäbe es einen oder mehrere Götter, so wären diese auch der philosophischen Erkenntnis Buddhas unterworfen.

- Die **Buddhisten** glauben die Lehre Buddhas. Ca. 2500 soll der neue Buddha kommen -Maitreya-.
- **Buddha**, ein indischer Prinz, wurde unter dem Bodhi Baum erleuchtet, erkannte den Sinn des Menschenlebens und das Rad des Lebens. Durch die Ziele der Selbsterlösung wird der Buddhist wiedergeboren oder kommt sofort ins Nirwana.



Das achtfache Rad des Lebens
ist ein Symbol des Buddhismus.

- Im **Kanon**
sind die Lehren Buddhas beschrieben und in Sutren unterteilt worden. Die vier edlen Wahrheiten, das achtfache Rad und die fünf Pflichten sollen zur Selbsterlösung und letztlich ins Nirwana führen.
- **Buddhistische Personen**
sind u. a. Shariputra, der Lieblingsschüler Buddhas, Angulimala, Dalai Lama, Shrimala u. a.
- Das **ethische Prinzip**
im Buddhismus: shila (schädliche Handlung), samadhi (geistige Versenkung), prajna (Weisheit).
- Im **Tempel** (z.B. im Zahntempel von Kandy)
oder an einer ruhigen Stelle meditiert, versenkt sich der Buddhist geistig, ein Gottesgebet gibt es nicht.
- Die **Pflichten**
des Buddhisten sind: nicht töten, -lügen, -stehlen, keinen unrechten Sex oder Alkohol genießen.
- Die **Gemeinschaft**
im Buddhismus gliedert sich in Mönche, Nonnen, Laien mit jeweiliger, friedlicher Verantwortung.
- Die **Sexualität**
erzeugt eventuell ein neues, aber leidvolles Leben, welches dem Leid und Elend entfliehen will. Durch Askese usw. sind Wiedergeburten möglich oder sogar bei einer Art „Vollkommenheit“ ist das direkte Ziel ins Nirwana möglich.
- Das **Innenleben**
eines Buddhisten ist geprägt vom Ziel der Selbsterlösung, welches ja nur durch enthaltsame Lebensführung möglich wird, mit dem achtfachen Pfad, der Pflichterfüllung, Barmherzigkeit, Güte, Toleranz, Askese u. a. Das Lebenskonto Gut/Böse ergibt eine Wiedergeburt in ein Tier oder in ein höheres Lebewesen oder sogar direkt ins Nirwana, welches bedeutet - Verwesen, einfach Ende der Existenz!

Christentum - Kernpunkte

- Im **Christentum** gibt es einen **Gott** in drei Personen, die Trinität, an den ca. 2 Milliarden Menschen glauben.
- Die Christen sind in diversen Gesellschaftsformen integriert. Die **Zeitrechnung** gilt ab Jesu Geburt.
- **Gott**, (Vater, Sohn und Hl. Geist) hat das All geschaffen und Jesus erlöste die Menschen nach dem Sündenfall von Adam und Eva. Durch ein Leben nach der Lehre Jesu - die Nächstenliebe - kann der Gläubige in den Himmel gelangen.



Das Kreuz
ist ein Symbol des Christentums.

- Im **Neuen Testament** sind das Leben und die Lehre Jesu für den Gläubigen erkennbar. Die Gleichnisse zeigen die Wertigkeiten auf. Die Apostelbriefe erklären und interpretieren im Detail das Leben und die Lehre Jesu.
- **Christliche Personen**, insbesondere Heilige sind Menschen, die die Lehre Jesu und die Nächstenliebe leben, beherzigen, z. B. Maria (die Mutter Jesu), die Nachfolger Jesu (Apostel, Martyrer), Franziskus, Klara, u. alle Heiligen.
- **Ethische Grundwerte** sind im Christentum auf der Basis der Gottesliebe und Nächstenliebe begründet.
- In der **Kirche**, in Basiliken, im Dom, in Kapellen, in Krypten, in der Natur oder zu Hause betet der Christ.
- Die **Pflichten des Christen** bestehen in der Beachtung der 10 Gebote, dem Empfang der Sakramente und in der praktischen Nächstenliebe.
- In der **Gemeinschaft** soll der Christ Verantwortung übernehmen für sein Umfeld, die Natur und die Mitmenschen. Er soll Gottes Weisung beachten: "Macht euch die Erde untertan, - gebt dem Kaiser was des Kaisers ist."
- Die **Sexualität** im Christentum soll Verantwortung vor neuem Leben sein und zwar durch Gottes Schöpferauftrag: „Mehret Euch“. Das sexuelle „Eheleben“ bedeutet allerdings nicht nur Freude, vor allem jedoch Verantwortung, Hilfe für die Ausbildung, für die persönliche Entwicklung der Kinder.
- Das **Innenleben** des Christentums ist zwar geprägt von der Allmacht Gottes, jedoch auch von der Erlösung des Menschen nach dem Sündenfall - durch Jesu Kreuzestod und Auferstehung-. Der Christ darf sich sicher sein, trotz all seiner Fehler, durch Gottes Hilfe - - -, in den Himmel zu kommen.

8 Vorwort

Islam - Kernpunkte

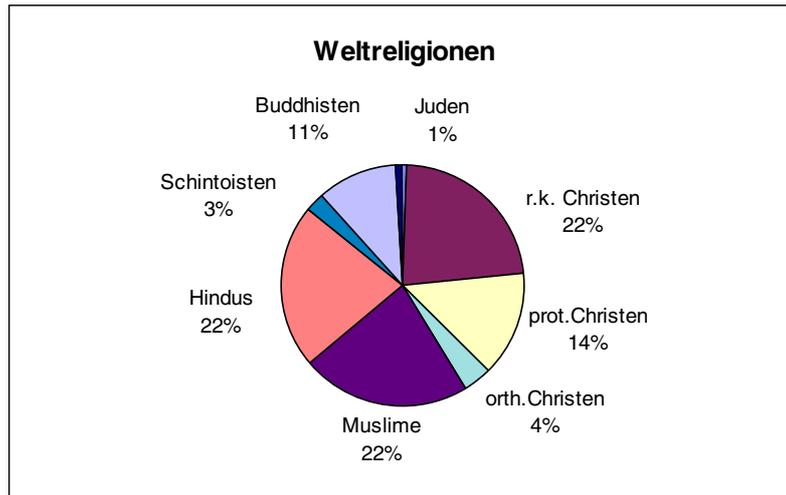
- Im **Islam** gibt es **Allah** und Mohammed ist sein Prophet. An Allah, den Allmächtigen glauben ca. 1 Milliarde Menschen.
- Die Muslime betreiben seit 622 u Z eine aktive Glaubensverbreitung und bekämpfen die Gottlosigkeit.

- **Allah** hat das All, die Kreaturen, das Natürliche und Übernatürliche geschaffen. Es gibt keinen Gott außer Allah. Der Gottesfürchtige kommt ins Paradies, der Glaubenskrieger erhält 72 Jungfrauen zum Lohn.

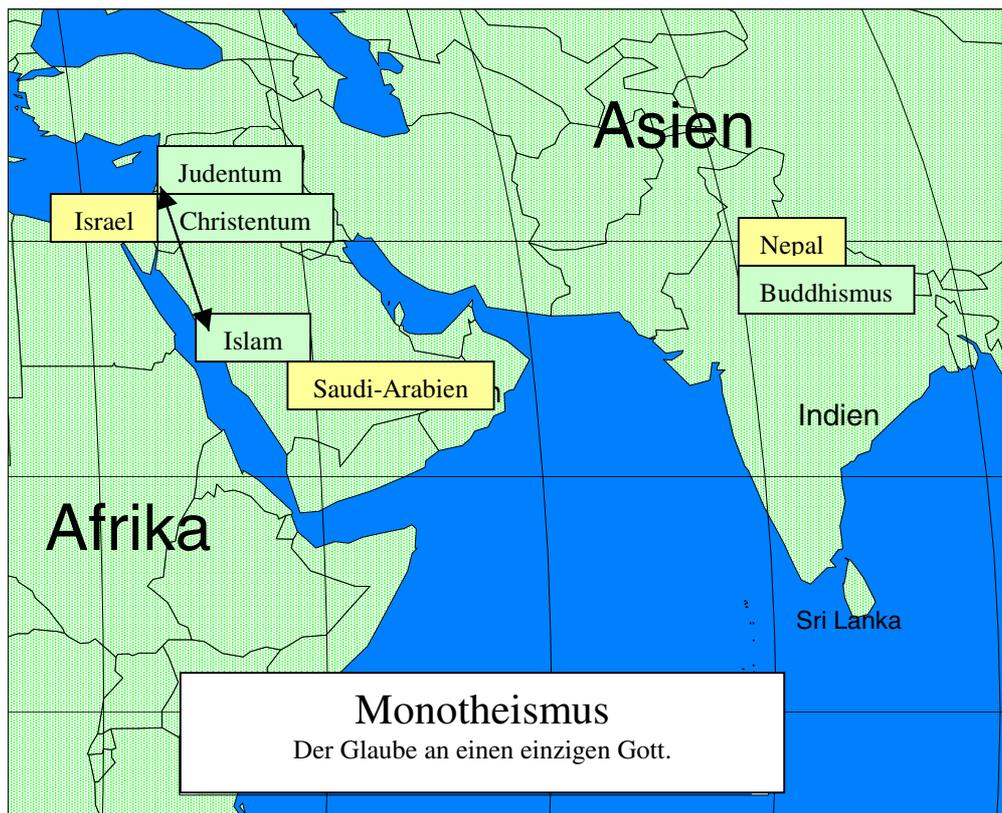


Mond mit Stern
ist ein Symbol des Islam.

- Im **Koran** sind die Offenbarungen Gottes geschrieben, die Mohammed vom Engel Gabriel erhielt. Die Suren vermitteln Gottes Willen. Der **Hadith** ist eine Sammlung über die Taten und Aussagen Mohammeds.
- **Islamische Personen** sind z.B. Mohammeds Frau Chadidsch und Tochter Fatima, Lieblingsfrau Aisha, 12 Imame, Kalifen, Ajatolla Chomenie, Chatami, die sich in Richtung Demokratie einsetzten, Kemal Atatürk - Türkei.
- **Ethische Grundwerte** sind im islamischen Gesetz - Scharia- fixiert, die Rechtsbasis, welche in der Gesellschaft gelten muss.
- In der **Moschee** zu Hause, am Arbeitsplatz, sogar in der Produktion sucht der Muslim einen Ort zum Gebet, kniend.
- Die **Pflichten** des Muslim sind: das Glaubensbekenntnis, fünfmal beten am Tag, Almosen geben, Fasten, Pilgerreise.
- In der **Gemeinschaft** fallen Muslime in westlichen Ländern durch die Bekleidung auf. Es ist die Pflicht, das islam. Recht in jeder Gesellschaft durchzusetzen, weil unter anderem auch viele Details im Koran beschrieben sind, z.B. Erb-, Zeugnisrecht, Vielweiberei, Scheidung, Ebehindernisse, Krieg und andere Gesetze.
- Die **Sexualität** im Islam wird bestimmt durch die Aufgabe des Mannes zu schwängern, bei bis zu vier Frauen. Eine nicht fixierte Anzahl von Konkubinen kann er haben. Die Genussehe im Urlaub oder auf Geschäftsreisen ist erlaubt. Wenn ein Andersgläubiger mit einer Muslime verkehrt, folgt die Todesstrafe. Ein Muslim darf mit andersgläubigen Frauen verkehren, insbesondere mit Frauen der Schrift (Jüdin, Christin).
- Das **Innenleben** der Muslime ist vom Sich-Niederwerfen vor Allah, dem Allmächtigen, dem Barmherzigen geprägt. Die Ungläubigen sind Frevler Gottes, Feinde des Islam (USA). Der Islam ist eine Männerreligion. Mohammed brachte die letzte wahre Offenbarung, nicht verfälscht wie bei den Christen durch Jesus.



1 %	Juden	1200 v u Z	erstmaliger Eingottglaube	ca. 13 Millionen Gläubige
11 %	Buddhisten	566 v u Z	Philosophie, Selbsterlösung	ca. 800 Millionen Gläubige
40 %	Christen	0 u Z	Eingottglaube	ca. 2 Milliarden Gläubige
22 %	Muslime	622 u Z	Eingottglaube	ca. 1 Milliarde Gläubige



Die Gründungsorte des Eingottglauben, Judentum, Christentum und des Islam in ihrer geographischen Lage: - nahezu an gleicher Stelle auf unserem Erdenball-.

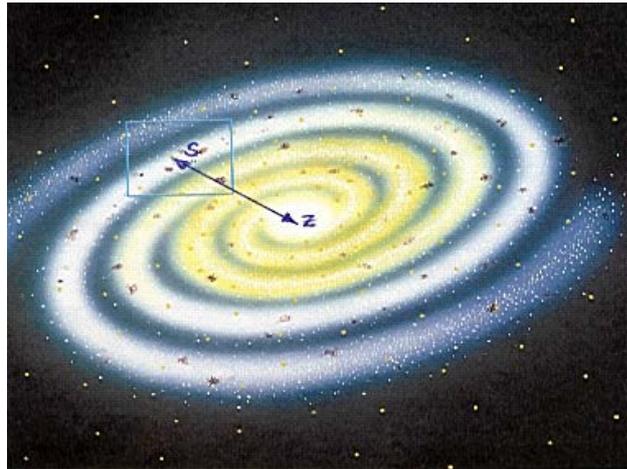
Der Buddhismus entfällt als Religion (keine Anerkennung an einen Gott, kein Weiterleben im Nirwana, Ende der Existenz).

Vorwort - Kurzvergleich

Religion	Judentum	Christentum	Islam
Anzahl der Gläubigen, im Jahr 2002	13 Millionen (nur 13 Millionen)	2 Milliarden	1 Milliarde
Zeit der Entstehung	1200 vor unserer Zeit	4 / 0 unserer Zeitrechnung	622 unserer Zeitrechnung
Name Gottes, die Verheißung	Jahwe, „in ein Land, in dem Milch und Honig fließt“	Gott, durch die Erlösung ist ein Weiterleben möglich	Allah, Gottesfürchtige können das Paradies erreichen
Überlieferung	Thora, Talmud	Altes / Neues Testament	Koran und der Hadith
Personen	Abraham, Moses u. a.	Jesus, Evangelisten u. a.	Mohammed, Imam u. a.
Ethik	Gott und die Menschheit Mensch zu Mensch	Gottesliebe, Nächstenliebe	Schira, das Gesetz des Islam
Gebetsraum	Tempel, Synagoge –	Kirche, Basilika, Dome –	Moschee, zu Hause –
Pflichten	Drei Gebete am Tag, die Thora beachten	Die zehn Gebote und die Sakramente beachten	Fünf Gebete am Tag, fünf Pflichten beachten
Gesellschaft Gemeinschaft	Die Tora, das fixe Gesetz für die Menschen, nicht die Moderne übernehmen	„Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist, gebt Gott was Gottes ist“	Das islamische Recht gilt immer für die Gemeinschaft, den Staat
Sexualität	Schöpfungsbericht, 28 Ge- und 66 Verbote	Gehet hin und mehret euch, mit Verantwortung	Die Pflicht des Mannes ist zu schwängern
Innenleben	Von Gott auserwählt zu sein, der ewige Bund zwischen Gott und den Menschen – Israel.	Die Erlösung und Hilfe Gottes verpflichtet den Menschen zur Gottes- und Nächstenliebe.	Die Allmacht Gottes ist im Paradies, er soll auf Erden herrschen, Allah der Erbarmer.

*Die Milchstraße ist
eine Spirale voller
Sterne. Der Durch-
messer misst 100000
Lichtjahre!
- Die Galaxis-*

Unser Sonnensystem ist vom Zentrum der Milchstraße ca. 30 000 Lichtentfernt.



Wo ist unser Sonnensystem?
Wo ist unsere Erde?



Ein Astronaut

berichtete im März 2001 im TV, dass die Erde von dort **oben** sehr schön aussah, aber vor allem auch das Universum in seiner Größe, in der Fülle seiner Sternen- und Farbenpracht.

Kein Mensch war von dort oben zu sehen, aber die Größe, die Masse und Gewalt der Galaxis sei ihm bewusst geworden. In seiner Schwerelosigkeit, wo es kein Oben oder Unten gibt, wurde ihm klar, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass ein großer Meteorit die Erde treffen wird und alle Probleme der Menschen gelöst sind. Das übergroße Universum kümmert sich doch einen (wörtlich)

„Scheißdreck“

drum, was auf dem Mini Erdball passiert, und existiert weiter. Wenn die Aussagen des Astronauten stimmen, brauchen wir dann noch eine

- **Religion - ?**

Ist Religion „Opium für das Volk“, wie es in der Ideologie des Kommunismus behauptet wird? Oder sollten wir nicht einfach die Wertehalte von Religionen kennen lernen um uns dann zu entscheiden? **Unsere Jugend hat die Chance** durch das Studium in globaler Form nicht nur verschiedene Menschenrassen, sondern auch deren Kultur und Religion kennen zu lernen. Durch die Vielfalt wird es etwas schwieriger, jedoch offener und wertvoller, **das kurze Leben unter uns Menschen -miteinander-**

-
**Werteverlust,
Wertegewinn.**

Jede Religion „offenbart“ gewisse Werte. Warum sollte ein Christ nicht aufhorchen bei einem Juden und von ihm neue Werte kennen lernen?

- Natürlich auch
umgekehrt - !!!

Judentum

vor / seit ca. 1200 v. u. Z
Eingottglaube

Jahwe

Lehre u.a.v. Abraham, Moses, König
David - - -

Ziel dieser Religion

ist der Eingottglaube an Jahwe,
der aus allen Völker der Erde „Israel“
als sein Volk erwählt hat
und es in ein Land führen wird, in-
dem „Milch und Honig“ fließen.

Zielprobleme dieser Religion

sind die Gebote von Jahwe, die der
Jude einhalten soll. Obwohl „Israel“
das auserwählte Volk von Jahwe ist,
hat es immer wieder Verfehlungen
begangen. Die Verfolgungen des
Judentums sind bekannt und verhin-
dern ein friedliches Leben. Aber
auch die innere Einstellung mancher
Juden, insbesondere gegenüber den
Palästinensern, wie
„Aug um Aug, Zahn um Zahn“
lassen kein friedliches Leben mit
einigen Völker zu.

Buddhismus

566 v. u. Z

-

Kein Gott

Die Lehre eines Menschen,
Buddha: Selbsterlösung.

Ziel dieser Philosophie

ist die Selbsterlösung ins Nirwana,
welches durch die Lehre Buddhas
direkt oder über Wiedergeburten
möglich ist und bedeutet, Verwehen,
Ende der Existenz.

Zielprobleme dieser Philosophie

sind die Gelüste in unserem Men-
schenleben, aber vor allem sind es
die Frauen. Die Frau gebiert unter
Schmerzen zeitliches Leben, ein
Kind, welches Streit, Krankheit und
Tod erleben wird. Ein Kreis-
lauf, der bei Einhaltung der Ge-
setze, z.B. achtfaches Rad, Askese
über Wiedergeburten oder direkt
ins Nirwana führt, welches die Be-
freiung allen Leids und des Elendes
der Menschen bedeutet.

Christentum

0 unserer Zeitrechnung
Eingottglaube

Gott Vater, -Sohn, -Geist

Lehre von Jesus, Gottes Sohn auf
Erden, auch Menschensohn -.

Ziel dieser Religion

ist der Eingottglaube an Gott, der
durch den Kreuzestod Jesu und die
Auferstehung uns Menschen von der
Erbsünde erlöste und ermöglicht
in den Himmel zu kommen.

Zielprobleme dieser Religion

sind die 10 Gebote und vor allem die
Pflicht zur Nächstenliebe. Der feh-
lerhafte Mensch kann in seinem Le-
ben auf Gottes Güte hoffen, wenn er
immer versucht, sein Leben zu ver-
bessern. Der Christ soll seinen
Nächsten achten und ihm immer
wieder helfen.
Jeder ist hierbei der Nächste, der
Arme, der Alte, das Kind, der Jude,
die Schwarze, der Gelbe oder sogar
der schwere Sünder!

Islam

622 u. Z
Eingottglaube

Allah

Offenbarungen von Allah über den
Engel Gabriel an Mohammed.

Ziel dieser Religion

ist der Eingottglaube an Allah, den
Allmächtigen, den Barmherzigen.
Er ist der Absolute, vor dem sich der
Mensch nur noch niederwirft, um
auch in das Paradies zu kommen.

Zielproblem dieser Religi- on

sind die Gebote, die fünf Pflichten
des Muslims, aber besonders die
Scharia, das Gesetz des Islam. Der
sich durch den Dschihad lt. Koran
einsetzt mit Gut und Blut, 9:19.
Über jeder Staatsform steht Scharia,
wonach alles geregelt werden soll.
Korananleitungen: das Erbrecht, das
Eherecht -vier Frauen, die gut dün-
ken und wirtschaftlich vertretbar
sind, das Zeugnisrecht, die Verurtei-
lung der Ungläubigen (USA), der
Juden und Christen 3:59,4:157,5:17

Das **Ziel** dieses Buches ist der direkte
Vergleich
 der Hauptinhalte in den Religionen des
 Eingottglaubens.

So wie es vorher beim Kurzvergleich dargestellt worden ist, so sollen die Inhalte der Religionen nebeneinander vergleichbar werden. Es soll also ohne Suche nebeneinander verglichen werden, was in den Religionsbegriffen und Interpretationen zu verstehen ist. Hierdurch hat dieses Buch seinen besonderen Reiz, welches für Suchende oder auch für Studenten usw. übersichtlich, zeitsparend, ja einfach vergleichbar wird.

Kriterien des Buches:

Eingottglaube, bedeutet, dass die Menschen in dieser Religion an einen Gott glauben, z.B.: bei Juden, Christen und Muslime. Ausnahme sind Buddhisten, die einen Gott bei ihrer Philosophie nicht brauchen, aber wenn es Gott gibt, ist er der Lehre von Buddha unterworfen.

Weltreligion ist von der Gläubigenanzahl und von der Bedeutung geprägt: Juden-, Christentum, Buddhismus und Islam. Die Religion ist ein definierter Begriff: „Anerkennung des Menschen an einen oder viele Götter“. Das Judentum ist die Basisreligion für die Christen und Muslime.

Einleitung / Zeittafel Die wichtigsten Personen und Inhalte der Religion werden genannt. Eine Zeittafel mit den wichtigsten Ereignissen in der geschichtlichen Entwicklung der jeweiligen Religion wird aufgeführt, siehe auch im Vergleich.

Herkunft und Quelle

Die Gründer u. Gründungsorte werden beschrieben.

Historie nach dem Gründer.

Die geschichtliche Entwicklung der Religion nach der Entstehung.

Fundament des Glaubens

Die religiöse Basis, die Gebote und Verbote.

Bücher, Überlieferung

Die Bücher Gottes, die Inhalte, die Struktur, die Überlieferungsprobleme und die Schriftsteller werden erklärt.

Gläubige Personen

lernen wir kennen und die Taten in ihrem Leben.

Ethische Grundwerte

sind in den Religionen Fixwerte und nicht wie in den Regierungen und Gesellschaften flexible Werte.

Der **Gebetsraum** soll dem Gläubigen und der Glaubensgemeinschaft dienen.

Die religiösen Pflichten

der Gläubigen prägen oftmals entscheidend das Menschen- und Gesellschaftsleben in nationaler und übernationaler Ebene.

Religion u. Gesellschaft

In den Gesell- und Gemeinschaften gibt es meistens eine Mischung aus diversen Religionen, welche ein Miteinander erfordert, Rücksicht.

Sexualität

der Gründer ist sehr unterschiedlich wie auch bei den Gläubigen, die sich nach den Geboten richten sollen.

Innenleben, Ergänzungen

Der Kern in der jeweiligen Religion wird dargestellt.

Tabellen, religionsabhängig % Werte, Kinderanzahl je Frau, Lebensalter, Wachstum

Alphabet, Miniglossar

Alphabetisch werden die Begriffe erklärt und auf den Textinhalt wird verwiesen.

Der **Vergleich** bringt Hilfe für jeden, der schnelle Infos über die Religionen sucht.

Religionen

Rund 5 Milliarden

Menschen gehören einer Glaubensgemeinschaft an.

Die größten Religionen sind nach der Anhängerzahl:

das Christentum, der Hinduismus, der Islam und der Buddhismus.

Das Judentum wird trotz der wenigen Gläubigen angeführt, weil es die Basis für das Christentum und den Islam darstellt, vor allem für den **Eingottglauben**.

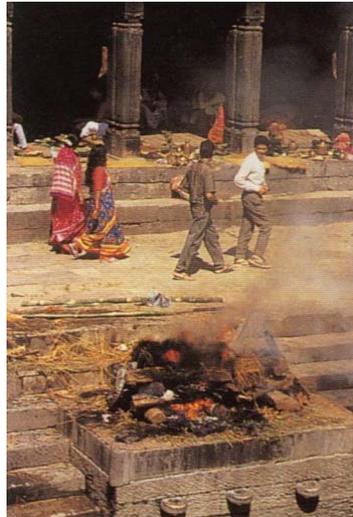
Aus dem Christentum sind viele Anhänger der Industrieländer ausgetreten.



Wallfahrtskirche in Birnau

Die **Religionen** insgesamt haben an Anhängern und Bedeutung hinzugewonnen.

Im Hinduismus ist die öffentliche Leichenverbrennung üblich.



Im Islam ist das Sichniederwerfen für das Gebet sehr bekannt.



Die Matten, Decken oder andere Unterlagen, auf denen die Gläubigen knien, sollen die Heiligkeit des Gebetsortes und des Gebetes selber betonen.

Religion der Inneneinkehr ist: Buddhismus und Hinduismus

Im Buddhismus zeigt das Rad die erste Predigt von Buddha an. Der edle, achtfache Pfad führt den Menschen zum Guten.



Im Judentum gibt es die Menora, einen siebenarmigen Leuchter, der als Wahrzeichen vor dem Parlament in Israel steht.



Konfrontative Religionen sind: Judentum, Christentum und der Islam, weil sich Gott und Menschen direkt gegenüber stehen